

Pressemitteilung

Das Land Sachsen-Anhalt erwirbt für die Kapelle des Schlosses Mansfeld ein Konvolut von Kunstgegenständen aus der Spätgotik. Die Kulturstiftung der Länder unterstützte den Ankauf.

**Presse-/Fototermin: 15.10.2012, 11:30 Uhr, Schosskapelle Mansfeld
Schloss 1, 06343 Mansfeld, Telefon 034782-20201**

In den östlichen Ausläufern des Harz, durchflossen vom Talbach, liegt es – das idyllische Städtchen Mansfeld. Wie eine Beschützerin überragt die eindrucksvolle Burg- und Festungsanlage zu Mansfeld den beliebten Ausflugsort in Sachsen-Anhalt. Im 16. Jahrhundert erbaut, gilt Schloss Mansfeld als eines der frühesten und größten Renaissanceschlösser Mitteleuropas. Es bestand ursprünglich aus drei Schlossgebäuden, von denen heute keines mehr erhalten ist. Das heutige Schloss wurde auf den Ruinen im 19. Jahrhundert neu errichtet. Dominiert werden die Bauten von der spätgotischen Schlosskirche St. Georg und Marien. Sie zeichnet sich vor allem durch farbige Kreuzrippengewölbe sowie Emporen an drei Seiten aus. Ihren Mittelpunkt stellt der Flügelaltar von Hans Döring dar: Im Jahr 1526 entstanden, erzählt er in eindrucksvollen Gemälden von der Passion und Auferstehung Christi sowie der Verkündigung an Maria. Die Figurennischen der Emporen füllten anfangs Skulpturen, die jedoch nicht mehr erhalten sind.

Heute findet der Besucher dort andere kulturgeschichtlich bedeutsame Werke aus den spätgotischen Anfangszeiten der Schlosskapelle. So wurden im Jahr 1907 im Zuge einer Restaurierung fünf Skulpturen aus der Sakristei zu Tage gefördert: eine Muttergottes, eine Schmerzensmutter Maria, ein Heiliger Sebastian, ein Heiliger Christopherus und eine Anna-Selbdritt-Gruppe. Die Schutz- oder Heiligenfiguren entstanden zwischen 1510 und 1520 vermutlich in Mitteleuropa und fanden ihren Platz in den Figurennischen der Schlosskirche. Seitdem waren sie prägender Bestandteil des Kirchenraumes gewesen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Besitz Mansfeld verstaatlicht – bald darauf wurde er der Evangelischen Kirche zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2012 wurde schließlich auch die Ausstattung der Schlosskapelle, basierend auf dem Entschädigungs- und Ausgleichleistungsgesetz, an die ursprüngliche Eigentümer-Familie von der Recke zurückgegeben. Dazu zählten nicht nur die fünf Heiligenfiguren, sondern ebenso eine eiserne Lade, einige Toten- und Wappenschilder Mansfelder Grafen aus dem frühen 17. Jahrhundert sowie ein Gewölbeschlussstein mit gräflich-mansfeldischem Wappen, aus dem Schlossbau stammend.

Entsprechend ihrem Wunsch wurden die Eigentümer jetzt entschädigt: Dem Land Sachsen-Anhalt gelang es mit der Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, dieses wichtige Konvolut an Kunstwerken zu erwerben – somit bleibt der Kirchenraum in seiner ursprünglichen Form und Ausstattung bestehen. Für den Förderverein „Schloss Mansfeld e.V.“, heutiger Besitzer der Festungsanlage, ein wichtiger Schritt in seiner Mission, das Ensemble in dem über Jahrhunderte gewachsenen Zusammenhang zu erhalten.

Johannes Fellmann
Pressereferent
Tel +49 (0)30/89 36 35 29
jf@kulturstiftung.de
Berlin, 9. Oktober 2012

Kulturstiftung der Länder
Stiftung des bürgerlichen Rechts

Lützowplatz 9 · 10785 Berlin
Tel +49 (0)30/89 36 35 0
Fax +49 (0)30/891 42 51
kontakt@kulturstiftung.de
www.kulturstiftung.de

Deutsche Bank · BLZ 100 700 00
Konto 0120 441 100
Berliner Bank · BLZ 100 200 00
Konto 3644 000 000